

Meditationen zum Sonnengesang

Br. Stefan Federbusch

Einstimmung mit Orgel (instrumental)

Hymnus auf den Ewigen

Liedvers: Mehr, mehr, viel mehr (AdS 388 – erster Teil)

Du Ewiger, sei gepriesen, Du dunkles Geheimnis unserer Welt.

Du Ewiger, fern von uns und unbegreiflich.
Kein Auge hat dich je gesehen.
Kein Ohr hat dich je vernommen.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du dunkles Geheimnis unserer Welt.

Wir stellen uns vor, wie Du bist, Du Bildloser,
wir rufen Deinen Namen, Du Namenloser.
Mit Worten bist Du nicht zu beschreiben,
mit Begriffen bist du nicht zu fassen.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du dunkles Geheimnis unserer Welt.

Du Ewiger, jenseits von Raum und Zeit
und doch eingegangen in unsere Welt,
Dir gelten unsere Sehnsucht und unser Verlangen,
unser Schweigen und unser Singen.
Unser Hunger und unser Durst meinen letztlich Dich.
Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du dunkles Geheimnis unserer Welt.

Liedvers: Mehr, mehr, viel mehr (AdS 388 – erster Teil)

Lied: Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 298)

Hymnus auf die Schöpfung

Liedvers: Schönheit ist die Schöpfung Gottes (AdS 660 – nur Refrain)

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Unendliche Weite des Kosmos.
Unvorstellbare Ausdehnung des Universums.

Galaxien und Sonnen, Milchstraßen und Schwarze Löcher.
Planeten und Trabanten, Sterne und Kometen.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Raum zum Wohnen.
Kreislauf der Zeit.
Kälte des Winters und Glut des Sommers,
Kraft des Frühlings und Reifen des Herbstes.
Jahr und Tag, Stunde und Minute.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Faszinierende Farbenpracht.
Spiel der Elemente.
Wind und Erde, Feuer und Wasser.
Meer und Land, Berge und Ebene,
Flüsse und Seen, Wüste und Acker.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Pflanzenwelt der Flora.
Tierwelt der Fauna.
Vögel und Insekten, Kriechtiere und Säugetiere.
Bäume und Sträucher, Blumen und Grünpflanzen,
Flechten und Moose.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Ausdehnung der Kontinente.
Vielfalt der Menschen.
Schwarze und Weiße, Gelbe und Rote,
Junge und Alte, Kleine und Große,
Kinder und Jugendliche, Männer und Frauen.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Erhaben in ihrer Pracht.
Erschreckend in ihrer Vernichtungskraft.
Wachsen und Gedeihen, Frucht tragen und Ernten,
Katastrophen und Unfälle, Seuchen und Krankheiten,
Vernichten und Vergehen, Sterben und Tod.

Schönheit ist die Schöpfung Gottes.

Leben. Tod. Voll Sinn.

Güte ist die Absicht Gottes – Ende meint Beginn.

Liedvers: Schönheit ist die Schöpfung Gottes (AdS 660 – nur Refrain)

DER SONNENGESANG

*Erhabenster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit
und die Ehre und jegliche Benedeiung.
Dir allein, Erhabenster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.*

Schwester Sonne

*Gepriesen seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal der Herrin, Schwester Sonne,
denn sie ist der Tag
und spendet das Licht uns durch sich.
Und sie ist schön und strahlend in großem Glanz.
Dein Sinnbild trägt sie, Erhabenster.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Schwester Sonne.

Ihr Licht ermöglicht erst Leben.
Sie entreißt uns der Dunkelheit der Nacht, der Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit.
Sie sendet Lichtstrahlen der Hoffnung in unser wehmütiges Herz.
Ihr strahlendes Licht lässt hell werden den aufsteigenden Tag.

Gefürchtet ist sie für ihre zerstörerische Macht,
wenn sie verbrennt unsere Haut und verdorrt die Felder.

Und doch:
Ein Abbild von Dir, Du Ewiger, ist sie,
denn der ungeschützte Blick in ihr Glühen blendet uns
und lässt uns erblinden.
Auch Dein Antlitz, Du Ewiger, können wir nicht schauen;
wir würden es nicht ertragen und müssten sterben.
Du lebst eingedunkelt im überhellen Licht.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als Sonne der Gerechtigkeit geht er auf in unserer Zeit.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du Sonne unseres Heils.
Du Ewiger, sei gepriesen, für Schwester Sonne.

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (GL 644,1.2.4)

Bruder Mond

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch Bruder Mond und die Sterne,
am Himmel hast du sie gebildet,
hell leuchtend und kostbar und schön.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Bruder Mond und die Sterne.

Sie erleuchten die Dunkelheit der Nacht.
Sie vermitteln die unermessliche Größe des Universums.
Unendliche Weite, unendlicher Kosmos.
Milliarden von Milchstraßen und Milliarden von Sonnen.

Du Ewiger, wir preisen Dich für Tag und für Nacht,
für Sonne und für Mond,
für alle Gegensätze und Polaritäten unseres Lebens.
Du Ewiger, wir preisen Dich für das Tun und das Lassen,
für das Arbeiten und das Ruhn.

Du Ewiger, Dir bringen wir dar,
was im Dunkeln verborgen liegt, in uns und um uns,
was im Hellen ans Licht kommt, aus uns und aus anderen.
Wie der Mond sein Licht entgegennimmt vom Licht der Sonne,
erhalten wir Menschen unser Licht von deinem Licht,
Du Licht vom Licht.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als Licht der Welt leuchtet er hinein in unsere Zeit.

Du Ewiger, bist der helle Morgenstern, der heraufführt den neuen Tag.
Du Ewiger, sei gepriesen, für Bruder Mond und die Sterne.

Orgelimprovisationen zu „Der Mond ist aufgegangen“

Bruder Wind

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteren Himmel und jegliches Wetter,
durch welches du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Bruder Wind und jegliches Wetter.

Er ist nicht sichtbar, doch spürbar in all seiner Kraft.
Er bringt Bewegung in unsere Welt und schafft Veränderung.
Er sorgt für Wolken und jegliches Wetter.

Gefürchtet ist er für seine zerstörerische Macht,
Schneisen der Verwüstung schlägt er in unsere Welt.

Und doch:

Ein Abbild von Dir Du Ewiger, ist er, Zeichen Deines Geistes,
leises sanftes Säuseln, leichter Windhauch und kräftiger Sturm.
Selbstverständliches wird hinterfragt, Verhärtetes aufgebrochen,
Neues bricht sich Bahn.

Du Ewiger, wir preisen Dich für Deinen Geist,
in der Unrast schenkt er Ruh, haucht in Hitze Kühlung zu,
spendet Trost in Leid und Tod.

Ohne sein lebendig Wehn kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Du Ewiger, wir preisen Dich für den Lebensodem,
den Du uns Menschen eingehaucht hast in den Tagen der Schöpfung.
Eingehaucht in unseren Leib als den Tempel deines göttlichen Geistes.
Erst unser Atem ermöglicht unser Sein.

Du Ewiger, sei gepriesen, der Du wehst, wo Du willst.
Du Ewiger, sei gepriesen, für Bruder Wind und jegliches Wetter.

Lied: Dein Geist weht, wo er will (AdS 198)

Schwester Wasser

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es
und demütig und kostbar und keusch.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Schwester Wasser.

Es ist das Urelement allen Lebens.
Es hat weder Geschmack noch Farbe noch Aroma
und ist dennoch das wichtigste Element.

Gefürchtet ist es für seine zerstörerische Kraft.
Mit Macht reißt es alles mit sich fort,
setzt alles unter Wasser und überschwemmt das Land.

Und doch:

Ein Abbild von Dir, Du Ewiger, ist es,
Quelle des Heils und Brunnen aller Erquickung.
Sprudelndes Wasser sendest Du aus
und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als lebendiges Wasser spendet er Trank in unserer Zeit.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du Urstrom allen Seins.
Du Ewiger, sei gepriesen für Schwester Wasser.

Lied: All meine Quellen entspringen in dir (H. M. Lonquich)

Bruder Feuer

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und es ist schön und liebenswürdig
und kraftvoll und stark.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Bruder Feuer.

Es schenkt Licht und Wärme und Kerzenschein.
Es bereitet Nahrung

Gefürchtet ist es wegen seiner zerstörerischen Kraft.
Nichts bleibt zurück außer Asche.

Und doch:
Ein Abbild von Dir, Du Ewiger, ist es,
„denn wer hält es aus neben dem verzehrenden Feuer,
wer hält es aus neben der ewigen Glut?“.
Ein leidenschaftlicher Gott bist du, o Ewiger,
ein Liebhaber des Lebens.

In Christus, deinen Sohn zeigst Du uns Dein Angesicht.
In Christus hast Du Feuer auf die Erde geworfen
und Du willst, dass es brennt in unseren Herzen.

Du Ewiger, sei gepriesen Du Leidenschaft verzehrender Liebe.
Du Ewiger, sei gepriesen für Bruder Feuer.

Lied: Die Liebe ist die größte Kraft (AdS 631)
Kanon: „Feuer auf die Erde zu werfen“

Mutter Erde

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernährt und lenkt
und mannigfaltige Frucht hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Mutter Erde.

Sie ist der Schoß für alle Saat.
Sie ist der Acker, der Früchte hervorbringt.
Sie ist der Boden, der uns trägt.
Sie ist der Grund, der uns hält.

Gefürchtet ist sie wegen ihrer Erschütterungen und Beben.
Schweiß verlangt sie ab und Mühsal.

Und doch:
Ein Abbild, von Dir, Du ewiger ist sie.
Sinnbild der Fruchtbarkeit und Lebenskraft,
bergender Grund und mütterlicher Reichtum.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als Brot des Lebens gibt er sich als Speise in unserer Zeit.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du Grund
Du Ewiger, sei gepriesen für Mutter Erde.

Lied: Jeden Morgen (AdS 525)
Danke für die geschenkte Erde (AdS 654)

Mensch

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Schwachheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Erhabenster, werden sie gekrönt.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für den Menschen.

Er ist ein Gebilde aus Körper, Geist und Seele.
Er ist ein Gemenge aus Verstand und Emotion.
Er ist das einzige Wesen, das über sich selbst nachdenken kann.
Er ist das einzige Wesen, das sich alle anderen unterwerfen kann.

Der Mensch – Krone der Schöpfung, Bewahrer und Zerstörer.
Der Mensch – unendlich frei und vielfachen Zwängen ausgesetzt.
Der Mensch – sich selbst ein Rätsel in seinem Sein.

Gefürchtet ist er wegen seiner Herrschsucht,
Hass und Gewalt, Bosheit und Heimtücke.
Der Mensch – dem Menschen ein Wolf.

Du Ewiger, da fällt es schwer zu glauben,
dass wir Menschen mehr sind als ein Tropfen in der Weite des Ozeans,
mehr sind als ein Sandkorn am Strande des Meeres.
Du Ewiger, da fällt es schwer zu glauben,
dass Du jeden von uns Menschen kennst und liebst,
dass wir Bedeutung haben in Deinen Augen.

Und doch:
Ein Abbild von Dir, Du Ewiger, ist er,
fähig zur Liebe, zu Versöhnung und Frieden.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als Kind im Stall von Bethlehem ist er Mensch geworden in unserer Zeit.

Du Ewiger, sei gepriesen, Du Urbild aller Dinge.
Du Ewiger, sei gepriesen für uns Menschen.

Lied: Friede, nimm meine Hände (Kopie)
Unfriede herrscht auf der Erde (AdS 420)

Tod

*Gepriesen seist du, mein Herr,
durch unseren Bruder, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.
Selig jene, die sich in deinem allheiligen Willen finden,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leides tun.*

Du Ewiger, wir preisen Dich, den Schöpfer alles dessen, was lebt.
Wir preisen dich für Bruder Tod.

Er setzt unserem Leben eine Grenze.
Er lässt uns zurücksinken in den Staub.
Von der Erde genommen, werden wir wieder zu Erde.

Gefürchtet ist er,
denn umfängen sind wir von den Fesseln des Todes,
denn ihm kann keiner von uns entrinnen.

Und doch:
Ist er ein Abbild von Dir, Du Ewiger?

Leben und Tod legst Du uns vor, Segen und Fluch,
auf dass wir wählen das Leben.

Beseitigst Du Ewiger, den Tod einmal für immer?

Stark wie der Tod ist die Liebe.
Wer nicht liebt, bleibt im Tod.

Wer liebt, erwacht zu neuem Leben.

Durch die Auferstehung deines Sohnes hast Du die Nacht hell gemacht.
Durch das Dunkel hindurch wird Zukunft wahr.
Der Tod ist Durchgang zu neuem Leben.
Der zweite Tod tut uns kein Leides an.

In Christus, Deinem Sohn, zeigst Du uns Dein Angesicht.
Als Sterbender am Kreuz nahm er den Tod auf sich in unserer Zeit.

Du, Ewiger, sei gepriesen, Du Rätsel unserer Fragen.
Du Ewiger, sei gepriesen für Bruder Tod.

*Lobet und preiset meinen Herrn
und erweist ihm Dank
und dient ihm mit großer Demut.*

Lied: Verklärt ist alles Leid der Welt (GL 220,2.3)

Epilog

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du der alleinige Gott,
sei gerühmt für alles, was ist,
sei gerühmt für das, was wir verstehen,
sei gerühmt für das, was uns dunkel bleibt.

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du unser Reichtum zur Genüge,
sei gelobt in unseren Freudensprüngen des Glücks,
sei gelobt in unseren Tränen der Verzweiflung,
sei gelobt in unserem herzhaften Lachen,
sei gelobt in unserem schmerzhaften Weinen.

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du Unbegreiflicher,
sei gepriesen trotz unserer Fragen,
sei gepriesen trotz unserer Zweifel,
sei gepriesen trotz unserer Angst.

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du unsere Sehnsucht,
sei verherrlicht mit unserem Glauben,
sei verherrlicht mit unserer Hoffnung,
sei verherrlicht mit unserer Liebe.

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du tiefgründende Weisheit,
sei befragt für die Geschichte unserer Vergangenheit,
sei befragt für die Zeichen der Zeit unserer Gegenwart,
sei befragt für das unbekannte Land unserer Zukunft.

Du Ewiger, höchstes Gut, sei gepriesen, Du Erhabener,
sei geliebt in Staunen und Dankbarkeit,
sei geliebt in Armut und Demut,
sei geliebt in Vertrauen und Zuversicht.

Du bist unser ewiges Leben: großer und wunderbarer Herr,
allmächtiger Gott, barmherziger Retter.

Lied: Komm, Herr, segne uns (AdS 445)

Segen

Höchster lichtvoller Gott,
erleuchte die Finsternis in meinem Herzen:
gib mir einen Glauben, der weiterführt,
eine Hoffnung, die durch alles trägt
und eine Liebe, die nichts ausschließt.
Lass mich spüren, wer Du, Herr, bist und erkennen,
wie ich deinen Auftrag erfülle.

Der Herr segne und behüte dich.
Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und erbarme dich deiner.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir den Frieden.
Der Herr segne dich.
Der Vater, der Sohn und der hl. Geist.

Ausklang mit Orgel (instrumental)

Lieder

GL = Gotteslob

AdS = Auf der Suche

Die Texte dürfen zu liturgischen Zwecken und bei Veranstaltungen verwendet werden.
Abdruck nur mit Erlaubnis des Autors.

© Br. Stefan Federbusch